

Schriften zum Umweltrecht

Band 55

Das Umweltrecht des Auslandes

Von

**Prof. Dr. Michael Kloepper
Ekkehart Mast**



Duncker & Humblot · Berlin

MICHAEL KLOEPFER · EKKEHART MAST

Das Umweltrecht des Auslandes

Schriften zum Umweltrecht

Herausgegeben von Prof. Dr. Michael Klopfer, Berlin

Band 55

Das Umweltrecht des Auslandes

Von

**Prof. Dr. Michael Kloepfer
Ekkehart Mast**



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kloepfer, Michael:

Das Umweltrecht des Auslandes / von Michael Kloepfer ;
Ekkehart Mast. – Berlin : Duncker und Humblot, 1995

(Schriften zum Umweltrecht ; Bd. 55)

ISBN 3-428-08355-5

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1995 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0935-4247

ISBN 3-428-08355-5

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
gemäß der ANSI-Norm für Bibliotheken

Vorwort

Mit der globalen Ausbreitung der Umweltschutzidee in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren haben sich in vielen Staaten der Welt eigene Umweltrechtsordnungen - teilweise in sehr schnellem Wachstum - herausgebildet. Unterschiedliche ökologische, wirtschaftliche und politische Grundvoraussetzungen in den verschiedenen Staaten lassen eine große Vielfarbigkeit der Umweltrechtssituation des Auslandes erkennen. Dies gilt besonders dann, wenn nicht nur die Normentexte, sondern auch die unterschiedlichen Qualitäten des Rechtsvollzugs in den einzelnen Staaten betrachtet werden.

Umgekehrt zeigt sich auch hier das eigentliche Faszinosum der Rechtsvergleichung, daß bei aller Unterschiedlichkeit normativer Ansätze doch im Gesamtergebnis häufig in etwa vergleichbare Steuerungsstrukturen und -konsequenzen erkennbar sind. Dies hat für die Umweltrechtsvergleichung seinen Grund u. a. in der prinzipiellen Ähnlichkeit vieler Umweltprobleme einschließlich ihrer Ursachen sowie Lösungsmöglichkeiten. Ein weiterer wesentlicher Grund hierfür ist die wechselseitige gedankliche Durchdringung der Umweltrechtsordnungen im Sinne eines weltweiten Im- und Exports umweltrechtlicher Ideen. Der Erfolg solcher grenzüberschreitenden Inspirationen von Umweltrecht setzt maßgeblich die Kenntnis ausländischer Umweltrechtsordnungen voraus. Hierzu will die vorliegende Schrift einen Beitrag leisten, indem sie die Umweltrechtsordnungen von zweiundzwanzig Staaten behandelt, die für die Umweltrechtsvergleichung von besonderem Interesse sind. Die Schrift legt in der Regel den Rechtszustand vom Frühjahr 1994 zugrunde.

Das Vorhaben zu einer Darstellung des ausländischen Umweltrechts hatten wir im Institut für Umwelt- und Technikrecht an der Universität Trier seit vielen Jahren verfolgt. Dabei vermittelten uns die Gespräche mit den zahlreichen ausländischen Gästen des Instituts vielfältige wertvolle Informationen und Einsichten. Angesichts der schnellen Ausweitung und Veränderungen der verschiedenen nationalen Umweltrechtsordnungen, vor allem aber angesichts des außerordentlichen Umfangs der Aufgabe gab es auch Momente des Verzagens bei der Vollendung dieser Schrift. Unser Wechsel nach Berlin hätte aufgrund der Bibliotheksverhältnisse an der Humboldt-Universität zu Berlin das Projekt fast zum Scheitern gebracht. Die Darstellung der Umweltrechtsordnungen vor allem wichtiger Schwellen- und Entwicklungsländer (u. a. Mexiko, Argentinien, Ägypten, Nigeria, Indien, China und Korea) stand damals noch aus und konnte von Berlin aus nicht mehr bewältigt werden. Nur ein schmerzhafter Schnitt, d. h. der Verzicht auf die Darstellung dieser Rechtsordnungen, konnte unter den gegebenen Umständen das Gesamtprojekt noch retten. Die Schwel-

len- und Entwicklungsländer sind somit lediglich durch die Umweltrechtsordnungen Brasiliens und Kolumbiens vertreten. Auch bei der Darstellung des Umweltrechts der ehemals sozialistischen Staaten waren wesentliche Abstriche unvermeidbar, hier vor allem aber wegen der epochalen politischen Umbruchsituation, die auch die jeweiligen Umweltrechtsordnungen voll erfaßt hat. Vielleicht lassen sich diese Lücken einmal in künftiger Zeit beseitigen.

Bis dahin wollten wir allerdings nicht warten, weil die vorliegende Darstellung des Umweltrechts vor allem der ("westlichen") Staaten Europas, Nordamerikas, Japans, Australiens und Neuseelands schon jetzt den vergleichenden Einblick in die Umweltrechtsordnungen im wesentlichen ähnlich strukturierter Staaten ermöglicht. Auch diese Darstellungen können freilich nur ein Anfang sein für eine umfassendere Umweltrechtsvergleichung als eine letztlich internationale Disziplin im Sinne einer ausgreifenden Vergleichung umweltrechtlicher Prinzipien, Instrumente und Verfahren der Umweltrechtsordnungen der Welt.

Berlin, im Dezember 1994

Michael Kloepfer

Ekkehart Mast

Inhaltsverzeichnis

<i>1. Kapitel</i>	
Einleitung	25
A. Grundfragen der Umweltrechtsvergleichung.....	25
I. Umweltrechtsvergleichung als Vergleichung von öffentlichem Recht.....	25
II. Umweltrechtsvergleichung als Mittel der internationalen Harmonisierung ...	27
1. Chancen	27
2. Risiken.....	29
B. Methoden, Systematisierungskriterien und Auswahl.....	30
I. Methoden der Umweltrechtsvergleichung	30
II. Systematisierungskriterien	33
III. Zur Auswahl der Vergleichsobjekte.....	34
 <i>2. Kapitel</i>	
Länderberichte	36
A. Europa	36
I. Mitteleuropa	36
1. Schweiz.....	36
a) Umweltsituation.....	36
b) Umweltrechtsentwicklung.....	37
c) Verfassungslage	37
d) Umweltschutzinstitutionen.....	39
e) Umweltrechtsprinzipien	39
f) Umweltschutzinstrumente.....	41
g) Umweltrechtsschutz	43
h) Umweltrechtsgebiete.....	44
aa) Allgemeines Umweltrecht	44
bb) Immissionsschutzrecht	46
cc) Strahlenschutzrecht.....	47
dd) Abfallrecht.....	47
ee) Gefahrstoffrecht	49
ff) Gewässerschutzrecht	49

gg) Bodenschutzrecht	50
hh) Naturschutzrecht	50
i) Gesamtwürdigung	51
2. Österreich	53
a) Umweltsituation	53
b) Umweltrechtsentwicklung	53
c) Verfassungslage	54
d) Umweltschutzinstitutionen	57
e) Umweltschutzprinzipien	58
f) Umweltschutzzinstrumente	59
g) Umweltrechtsschutz	61
h) Umweltrechtsgebiete	62
aa) Allgemeines Umweltrecht	62
bb) Immissionsschutzrecht	63
cc) Abfallrecht	66
dd) Strahlenschutzrecht	67
ee) Gefahrstoffrecht	68
ff) Gewässerschutzrecht	69
gg) Bodenschutzrecht	69
hh) Naturschutzrecht	70
i) Gesamtwürdigung	71
II. Westeuropa	72
1. Frankreich	72
a) Umweltsituation	72
b) Umweltrechtsentwicklung	72
c) Verfassungslage	73
d) Umweltschutzinstitutionen	74
e) Umweltschutzprinzipien	76
f) Umweltschutzzinstrumente	78
g) Umweltrechtsschutz	79
h) Umweltrechtsgebiete	80
aa) Allgemeines Umweltrecht	80
bb) Immissionsschutzrecht	81
cc) Strahlenschutzrecht	83
dd) Abfallrecht	83
ee) Gefahrstoffrecht	84
ff) Gewässerschutzrecht	85
gg) Naturschutzrecht	86
i) Gesamtwürdigung	86
2. Belgien	88
a) Umweltsituation	88
b) Umweltrechtsentwicklung	88

c) Verfassungslage	89
d) Umweltschutzinstitutionen	90
e) Umweltschutzprinzipien	91
f) Umweltschutzinstrumente	91
g) Umweltrechtsschutz	92
h) Umweltrechtsgebiete	93
aa) Allgemeines Umweltrecht	93
bb) Immissionsschutzrecht	94
cc) Strahlenschutzrecht	96
dd) Abfallrecht	96
ee) Gefahrstoffrecht	97
ff) Gewässerschutzrecht	97
i) Gesamtwürdigung	98
3. Niederlande	99
a) Umweltsituation	99
b) Umweltrechtsentwicklung	99
c) Verfassungslage	101
d) Umweltschutzinstitutionen	102
e) Umweltschutzprinzipien	103
f) Umweltschutzinstrumente	104
g) Umweltrechtsschutz	107
h) Umweltrechtsgebiete	108
aa) Allgemeines Umweltrecht	108
bb) Immissionsschutzrecht	109
cc) Abfallrecht	109
dd) Strahlenschutzrecht	110
ee) Gefahrstoffrecht	110
ff) Gewässerschutzrecht	111
gg) Bodenschutzrecht	112
hh) Naturschutzrecht	112
i) Gesamtwürdigung	113
4. Großbritannien	114
a) Umweltsituation	114
b) Umweltrechtsentwicklung	114
c) Verfassungslage	116
d) Umweltschutzinstitutionen	116
e) Umweltschutzprinzipien	118
f) Umweltschutzinstrumente	119
g) Umweltrechtsschutz	121
h) Umweltrechtsgebiete	122
aa) Allgemeines Umweltrecht	122
bb) Immissionsschutzrecht	123

cc) Abfallrecht	125
dd) Strahlenschutzrecht	125
ee) Gewässerschutzrecht	126
ff) Naturschutzrecht	126
i) Gesamtwürdigung	127
III. Nordeuropa	129
1. Dänemark	129
a) Umweltsituation	129
b) Umweltrechtsentwicklung	129
c) Verfassungslage	131
d) Umweltschutzinstitutionen	131
e) Umweltschutzprinzipien	132
f) Umweltschutzinstrumente	134
g) Umweltrechtsschutz	135
h) Umweltrechtsgebiete	136
aa) Allgemeines Umweltrecht	136
bb) Immissionsschutzrecht	136
cc) Abfallrecht	137
dd) Gefahrstoffrecht	138
ee) Gewässerschutzrecht	138
ff) Naturschutzrecht	138
i) Gesamtwürdigung	139
2. Schweden	140
a) Umweltsituation	140
b) Umweltrechtsentwicklung	140
c) Verfassungslage	141
d) Umweltschutzinstitutionen	141
e) Umweltschutzprinzipien	142
f) Umweltschutzinstrumente	143
g) Umweltrechtsschutz	144
h) Umweltrechtsgebiete	144
aa) Allgemeines Umweltrecht	144
bb) Immissionsschutzrecht	145
cc) Abfallrecht	145
dd) Strahlenschutzrecht	146
ee) Gefahrstoffrecht	147
ff) Gewässerschutzrecht	147
gg) Naturschutzrecht	147
i) Gesamtwürdigung	149
IV. Südeuropa	151
1. Italien	151
a) Umweltsituation	151

b) Umweltrechtsentwicklung	151
c) Verfassungslage	152
d) Umweltschutzinstitutionen	152
e) Umweltschutzprinzipien	153
f) Umweltschutzinstrumente	153
g) Umweltrechtsschutz	154
h) Umweltrechtsgebiete	155
aa) Allgemeines Umweltrecht	155
bb) Immissionsschutzrecht	156
cc) Abfallrecht	156
dd) Gewässerschutzrecht	157
ee) Naturschutzrecht	158
i) Gesamtwürdigung	158
2. Spanien	159
a) Umweltsituation	159
b) Umweltrechtsentwicklung	159
c) Verfassungslage	160
d) Umweltschutzinstitutionen	162
e) Umweltschutzprinzipien	163
f) Umweltschutzinstrumente	163
g) Umweltrechtsschutz	164
h) Umweltrechtsgebiete	165
aa) Allgemeines Umweltrecht	165
bb) Immissionsschutzrecht	165
cc) Abfallrecht	167
dd) Strahlenschutzrecht	167
ee) Gefahrstoffrecht	168
ff) Gewässerschutzrecht	168
gg) Naturschutzrecht	169
i) Gesamtwürdigung	169
3. Portugal	170
a) Umweltsituation	170
b) Umweltrechtsentwicklung	170
c) Verfassungslage	171
d) Umweltschutzinstitutionen	172
e) Umweltschutzprinzipien	172
f) Umweltschutzinstrumente	173
g) Umweltrechtsschutz	174
h) Umweltrechtsgebiete	174
aa) Allgemeines Umweltrecht	174
bb) Immissionsschutzrecht	175
cc) Abfallrecht	176

dd) Strahlenschutzrecht	176
ee) Gefahrstoffrecht	177
ff) Gewässerschutzrecht	177
i) Gesamtwürdigung	177
4. Griechenland	178
a) Umweltsituation	178
b) Umweltrechtsentwicklung	178
c) Verfassungslage	179
d) Umweltschutzinstitutionen	180
e) Umweltschutzprinzipien	181
f) Umweltschutzinstrumente	181
g) Umweltrechtsschutz	183
h) Umweltrechtsgebiete	183
aa) Allgemeines Umweltrecht	183
bb) Immissionsschutzrecht	184
cc) Abfallrecht	184
dd) Gewässerschutzrecht	185
i) Gesamtwürdigung	185
V. Osteuropa	186
1. Polen	186
a) Umweltsituation	186
b) Umweltrechtsentwicklung	186
c) Verfassungslage	187
d) Umweltschutzinstitutionen	188
e) Umweltschutzprinzipien	189
f) Umweltschutzinstrumente	190
g) Umweltrechtsschutz	191
h) Umweltrechtsgebiete	192
aa) Allgemeines Umweltrecht	192
bb) Immissionsschutzrecht	192
cc) Abfallrecht	193
dd) Strahlenschutzrecht	193
ee) Gefahrstoffrecht	193
ff) Gewässerschutzrecht	193
gg) Naturschutzrecht	194
i) Gesamtwürdigung	194
2. Tschechische Republik	196
a) Umweltsituation	196
b) Umweltrechtsentwicklung	197
c) Verfassungslage	198
d) Umweltschutzinstitutionen	199
e) Umweltschutzprinzipien	200

f) Umweltschutzinstrumente.....	201
g) Umweltrechtsgebiete.....	202
aa) Allgemeines Umweltrecht	202
bb) Immissionsschutzrecht	203
cc) Abfallrecht	203
dd) Strahlenschutzrecht	204
ee) Gewässerschutzrecht	204
ff) Naturschutzrecht	205
gg) Bergrecht	206
h) Gesamtwürdigung.....	206
3. Rußland.....	208
a) Umweltsituation.....	208
b) Umweltrechtsentwicklung.....	209
c) Verfassungslage	210
d) Umweltschutzinstitutionen.....	211
e) Umweltschutzprinzipien.....	211
f) Umweltschutzinstrumente.....	212
g) Umweltrechtsschutz.....	213
h) Umweltrechtsgebiete.....	213
aa) Allgemeines Umweltrecht	213
bb) Strahlenschutzrecht	214
cc) Gewässerschutzrecht.....	214
dd) Bergrecht	214
i) Gesamtwürdigung.....	215
B. Amerika	216
I. Nordamerika.....	216
1. Vereinigte Staaten von Amerika.....	216
a) Umweltsituation.....	216
b) Umweltrechtsentwicklung.....	217
c) Verfassungslage	218
d) Umweltschutzinstitutionen.....	219
e) Umweltschutzprinzipien.....	220
f) Umweltschutzinstrumente.....	222
g) Umweltrechtsschutz.....	224
h) Umweltrechtsgebiete.....	227
aa) Allgemeines Umweltrecht	227
bb) Immissionsschutzrecht	229
cc) Strahlenschutzrecht.....	231
dd) Abfallrecht.....	232
ee) Gefahrstoffrecht	234
ff) Gewässerschutzrecht	235

gg) Natur- und Bodenschutzrecht	237
i) Gesamtwürdigung	239
2. Kanada	241
a) Umweltsituation	241
b) Umweltrechtsentwicklung	242
c) Verfassungslage	242
d) Umweltschutzinstitutionen	244
e) Umweltschutzprinzipien	245
f) Umweltschutzinstrumente	245
g) Umweltrechtsschutz	247
h) Umweltrechtsgebiete	248
aa) Allgemeines Umweltrecht	248
bb) Immissionsschutzrecht	250
cc) Abfallrecht	250
dd) Gefahrstoffrecht	250
ee) Gewässerschutzrecht	251
ff) Bodenschutzrecht	252
gg) Naturschutzrecht	252
i) Gesamtwürdigung	252
II. Lateinamerika	254
1. Brasilien	254
a) Umweltsituation	254
b) Umweltrechtsentwicklung	255
c) Verfassungslage	255
d) Umweltschutzinstitutionen	256
e) Umweltschutzprinzipien	257
f) Umweltschutzinstrumente	258
g) Umweltrechtsschutz	259
h) Umweltrechtsgebiete	260
aa) Allgemeines Umweltrecht	260
bb) Immissionsschutzrecht	261
cc) Abfallrecht	261
dd) Strahlenschutzrecht	262
ee) Natur- und Artenschutzrecht	262
i) Gesamtwürdigung	262
2. Kolumbien	264
a) Umweltsituation	264
b) Umweltrechtsentwicklung	264
c) Verfassungslage	266
d) Umweltschutzinstitutionen	266
e) Umweltschutzprinzipien	267
f) Umweltschutzinstrumente	268

g) Umweltrechtsgebiete.....	268
aa) Allgemeines Umweltrecht	268
bb) Abfallrecht.....	269
cc) Gefahrstoffrecht	269
dd) Naturschutzrecht.....	270
ee) Bergrecht.....	270
h) Gesamtwürdigung.....	270
C. Japan, Australien und Neuseeland	272
1. Japan.....	272
a) Umweltsituation.....	272
b) Umweltrechtsentwicklung.....	272
c) Verfassungslage.....	275
d) Umweltschutzinstitutionen.....	276
e) Umweltschutzprinzipien.....	276
f) Umweltschutzinstrumente.....	278
g) Umweltrechtsschutz.....	282
h) Umweltrechtsgebiete.....	283
aa) Allgemeines Umweltrecht	283
bb) Immissionsschutzrecht	283
cc) Abfallrecht	285
dd) Strahlenschutzrecht	285
ee) Gefahrstoffrecht	286
ff) Gewässerschutzrecht	286
gg) Bodenschutzrecht.....	286
hh) Naturschutzrecht	286
i) Gesamtwürdigung.....	287
2. Australien	288
a) Umweltsituation.....	288
b) Umweltrechtsentwicklung.....	288
c) Verfassungslage.....	290
d) Umweltschutzinstitutionen.....	292
e) Umweltschutzprinzipien.....	292
f) Umweltschutzinstrumente.....	293
g) Umweltrechtsschutz.....	294
h) Umweltrechtsgebiete.....	295
aa) Allgemeines Umweltrecht	296
bb) Immissionsschutzrecht	297
cc) Abfallrecht	298
dd) Gewässerschutzrecht	298
ee) Gefahrstoffrecht	299
ff) Naturschutzrecht	299

i) Gesamtwürdigung	300
3. Neuseeland	301
a) Umweltsituation	301
b) Umweltrechtsentwicklung	301
c) Verfassungslage	303
d) Umweltschutzinstitutionen	304
e) Umweltschutzprinzipien	305
f) Umweltschutzinstrumente	306
g) Umweltrechtsschutz	307
h) Umweltrechtsgebiete	307
aa) Allgemeines Umweltrecht	307
bb) Immissionsschutzrecht	308
cc) Abfallrecht	308
dd) Gefahrstoffrecht	309
ee) Naturschutzrecht	309
i) Gesamtwürdigung	310

3. Kapitel

Schlußfolgerungen 311

A. Allgemeines	311
B. Rechtskreisspezifische Entwicklungstendenzen	312
I. Rechtskreis des Common Law	313
II. Romanischer Rechtskreis	314
III. Nordischer Rechtskreis	315
IV. Deutscher Rechtskreis	316
V. Ehemals sozialistischer Rechtskreis	317
C. Rechtskreisübergreifende Unitarisierungstendenzen in der Umweltrechts- entwicklung?	318
I. Der Einfluß des inter- bzw. supranationalen Rechts	318
II. Beispiele für Harmonisierungstendenzen	319
III. Beharrungselemente	321
D. Rechtspolitischer Ertrag - insbesondere für eine mögliche Kodifikation des Umweltrechts	321
I. Allgemeines	321
II. Kodifikationsvarianten	323
III. Regelungsimpulse für das deutsche Recht	325

E. Perspektiven	327
I. Die Bewältigung globaler Umweltprobleme durch das Völkerrecht	327
II. Zur Zukunft der Umweltrechtsvergleichung	329
1. Bedeutungsanstieg der Umweltrechtsvergleichung	329
2. Exkurs: Wechselseitige Durchdringung der Umweltrechtsordnungen	329
a) Räumliche Durchdringung.....	329
b) Zeitliche Durchdringung	332
c) Vertikale Durchdringung.....	333
d) Völkerrecht und einzelstaatliches Recht	333
e) Staatliche und gesellschaftliche Regeln	334
3. Ausblick.....	334

Literaturverzeichnis

336

I. Allgemeine Literatur	336
II. Einzelne Länder	340
1. Australien	340
2. Belgien	341
3. Brasilien	342
4. Dänemark	343
5. Frankreich.....	344
6. Griechenland.....	347
7. Großbritannien	348
8. Italien	350
9. Japan.....	353
10. Kanada.....	355
11. Kolumbien	357
12. Neuseeland.....	357
13. Niederlande.....	358
14. Österreich	361
15. Polen.....	365
16. Portugal	366
17. Rußland.....	367
18. Schweden.....	368
19. Schweiz.....	369
20. Spanien	372
21. Tschechische Republik	373
22. Vereinigte Staaten von Amerika.....	374

Abkürzungsverzeichnis

A.C.	Appeal Cases (Kanada)
ALJ	Australian Law Journal
ALR	Australian Law Reporter
ANEME	Agence de l'environnement et de la maîtrise de l'énergie (Frankreich)
ANZEC	Australian and New Zealand Environment Council
ARAB	Algemeen Reglement voor de Arbeidsbescherming (Belgien)
AS	Amtliche Sammlung der eidgenössischen Gesetze
Awb	Algemene Wet Bestuursrecht (Niederlande)
AWG	Abfallwirtschaftsgesetz (Österreich)
BATNEEC	Best available techniques not entailing excessive costs (Großbritannien)
BBl.	Bundesblatt (Schweiz)
BGBI	Bundesgesetzblatt (Österreich)
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichtshofs
BMUJF	Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie (Österreich)
BPEO	Best practicable environmental option (Großbritannien)
BRMB	Butterworths Resource Management Bulletin (Neuseeland)
B.S.	Belgisch Staatsblad
BUWAL	Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Schweiz)
BV	Schweizerische Bundesverfassung
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz (Österreich)
B.W.	Burgerlijk Wetboek (Belgien)
c.	chapter
CADA	Commission d'Accès aux Documents Administratifs (Frankreich)
C.C.	Code Civil (Belgien)
CCME	Canadian Council of Ministers of the Environment
C.E.	Conseil d'État (Frankreich)
CEPA	Canadian Environmental Protection Act
C.F.R.	Code of Federal Regulations (USA)
CEQ	Council on Environmental Quality (USA)
CERCLA	Comprehensive Environmental Response, Compensation and Liability Act (USA)
CF	Constituição da República Federativa (Brasilien)
CIMA	Comisión Interministerial de Medio Ambiente (Spanien)
ch.	chapter

CL	Clause
CLR	Common Law Reporter (Australien)
CO	Kohlenmonoxyd
CO ₂	Kohlendioxyd
CONAMA	Conselho Nacional do Meio Ambiente (Brasilien)
CoPA	Control of Pollution Act 1974 (Großbritannien)
CO _x	Kohlenoxyde
CPSA	Consumer Product Safety Act (USA)
CRM	Centraale raad Milieubeheer (Niederlande)
CSFR	Tschechische Sozialistische Föderative Republik
DASETT	Commonwealth Department of Arts, Sport, the Environment, Tourism and Territories (Australien)
DDT	Dichlordiphenyltrichloräthan
DoE	Department of the Environment (Großbritannien)
D.P.R.	Decreto del Presidente della Repubblica (Italien)
Dz.U.	Dziennik Ustaw Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej (Gesetzblatt der Volksrepublik Polen)
EC	Environment Canada
Éd.	Édition
EDI	Eidgenössisches Departement des Innern (Schweiz)
EELR	European Environmental Law Review
EFTA	European Free Trade Association
EIA	Estudo de Impacto Ambiental (Brasilien)
EIS	Environmental Impact Statement (USA)
EPA	Environmental Protection Act 1990 (Großbritannien), Environmental Protection Agency (USA)
EPL	Environmental Policy and Law
EPLJ	Environmental and Planning Law Journal (Australien)
EtK	Efimerida tis Kiwnisseos tis ellinikis Dimokratias (Regierungsbuletin der Griechischen Republik)
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
FFDCA	Federal Food, Drug and Cosmetic Act (USA)
FIFRA	Federal Insecticide, Fungicide and Rodenticide Act (USA)
FOIA	Freedom of Information Act (USA)
ForstG	Forstgesetz (Österreich)
FWPCA	Federal Water Pollution Control Act (USA)
GSchG	Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Schweiz)
Hastings Int'l & Comp. L. Rev.	Hastings International and Comparative Law Review
HdUR	Handwörterbuch des Umweltrechts
HELJ	Harvard Environmental Law Review (USA)

H.L.	House of Lords (Großbritannien)
HMIP	Her Majesty's Inspectorate of Pollution (Großbritannien)
HSE	Health and Safety Executive (Großbritannien)
IBAMA	Instituto Brasileiro do Meio Ambiente e dos Recursos Naturais Renováveis (Brasilien)
IJC	International Joint Commission
INDERENA	Instituto Nacional de los Recursos Naturales y del Ambiente (Kolumbien)
IVU	Integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
JB1.	Juristische Blätter (Österreich)
JV	Japanische Verfassung
LGB1	Landesgesetzblatt (Österreich)
L.R.	Law Reports (Großbritannien)
LRG-K	Luftreinhaltegesetz für Kesselanlagen (Österreich)
LRV	Luftreinhalte-Verordnung (Schweiz)
LSV	Lärmschutz-Verordnung (Schweiz)
M en R	Tijdschrift Milieu en Recht (Niederlande)
MOG	Marktordnungsgesetz (Österreich)
MOPT	Ministerio de Obras Públicas y de Transporte (Spanien)
MOPU	Ministerio de Obras Públicas y de Urbanización (Spanien)
NAFTA	North American Free Trade Association
NEPA	National Environmental Policy Act (USA)
NHG	Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (Schweiz)
NO _x	Stickstoffoxyde
NRA	National Rivers Authority (Großbritannien)
NRC	Nuclear Regulatory Commission (USA)
NRTEE	National Round Table on the Environment and the Economy (Kanada)
NSPS	New Source Performance Standards (USA)
núm.	número
NZELR	New Zealand Environmental Law Reporter
NZLR	New Zealand Law Reporter
ÖBIG	Österreichisches Institut für das Gesundheitswesen
OECD	Organization for Economic Co-operation and Development
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung
OPA	Oil Pollution Act (USA)
O. Reg.	Ontario Regulations
OSHA	Occupational Health and Safety Administration (USA)
O.V.A.M.	De Openbare Afvalstoffenmaatschappij voor het Vlaamse Gewest (Belgien)

OzonG	Ozongesetz (Österreich)
ÖZöRV	Österreichische Zeitschrift für öffentliches Recht und Völkerrecht
Pos.	Position
RCRA	Resource Conservation and Recovery Act (USA)
R.D.P.	Revue du droit public et de la science politique (Frankreich)
RECLAIM	Regional Clean Air Incentives Market (USA)
R.F.D.A.	Revue française de droit administratif
RGPT	Règlement Général pour la Protection du Travail (Belgien)
RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
RIMA	Relatório de Impacto Ambiental (Brasilien)
RIVM	Rijksinstituut voor Volksgezondheid en Milieuhygiene (Niederlande)
R.J.E.	Revue juridique de l'environnement (Frankreich)
RMA	Resource Management Act 1991 (Neuseeland)
R.R.O.	Revised Regulations of Ontario
R.S.C.	Revised Statutes of Canada
RSFSR	Russische Föderative Sozialistische Sowjetrepublik
R.S.O.	Revised Statutes of Ontario
R.S.Q.	Revised Statutes of Quebec
s, s.	section
Sb.	Sbírka zákonů CR (Gesetzblatt der Tschechischen Republik)
S.C.	Statutes of Canada
S.C.R.	Supreme Court Reports (Kanada)
S.Ct.	Supreme Court (USA)
SE	Symwoulion tis Epikrateias (Griechischer Staatsrat)
SFS	Svensk Författningssamling (Schweden)
SISNAMA	Sistema Nacional do Meio Ambiente (Brasilien)
SJZ	Schweizerische Juristenzeitung
SO ₂	Schwefeldioxyd
SOR	Statutory Instrument Regulations (Kanada)
SOU	Statens offentliga utredningar (Schweden)
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts (Schweiz)
ss.	sections
S.S.	Statutes of Saskatchewan
SSSI	Sites of Special Scientific Interest (Großbritannien)
Stb.	Staatsblad (Niederlande)
StGB	Strafgesetzbuch (Österreich)
TRI	Toxics Release Inventory (USA)
TSCA	Toxic Substances Control Act (USA)
TVA	Technische Verordnung über Abfälle (Schweiz)

UCLA J. Env'tl. L. & Pol'y	University of California Los Angeles Journal of Environmental Law and Policy
UdSSR	Union der sozialistischen Sowjetrepubliken
UFG	Umweltförderungsgesetz (Österreich)
UKELA	United Kingdom Environmental Law Association
UNEP	United Nations Environmental Programme
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNO	United Nations Organization
URP	Umweltrecht in der Praxis (Schweiz)
U.S.	United States Reports
U.S.C.A.	United States Code Annotated
USG	Bundesgesetz über den Umweltschutz (Schweiz)
UTR	Umwelt- und Technikrecht
UV	Ultraviolett
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UVP-G	Bundesgesetz über die Prüfung der Umweltverträglichkeit und die Bürgerbeteiligung (Österreich)
UVPV	Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (Schweiz)
v	versus
VfGH	Österreichischer Verfassungsgerichtshof
VfSlg	Sammlung der Erkenntnisse und Beschlüsse des Verfassungsgerichtshofs (Österreich)
VGv	Verordnung über Getränkeverpackungen (Schweiz)
VIA	Valutazione di Impatto Ambientale (Italien)
VLAREM	Vlaams Reglement Milieuvergunning (Belgien)
VMM	De Vlaamse Milieumaatschappij (Belgien)
VOC	Volatile Organic Compounds
Vol.	Volume
VROM	Ministerie van Volkshuisvesting, Ruimtelijke Ordening en Milieubeheer (Niederlande)
VSBo	Verordnung über Schadstoffe im Boden (Schweiz)
VVS	Verordnung über den Verkehr mit Sonderabfällen (Schweiz)
VVS RF	Vedomosti S"ezda Narodnyh Deputatov RF i Verchovnogo Soveta RF (Gesetzblatt der Russischen Föderation)
VVS RSFSR	Vedomosti Verchovnogo Soveta RSFSR (Gesetzblatt der Russischen Föderativen Sozialistischen Sowjetrepublik)
VVS SSSR	Vedomosti Verchovnogo Soveta SSR (Gesetzblatt der UdSSR)
WABM	Wet Algemene Bepalingen Milieuhygiëne (Niederlande)
Wm	Wet Milieubeheer (Niederlande)
WRA	Waste Regulatory Authority (Großbritannien)
WRG	Wasserrechtsgesetz (Österreich)
Yb. Int'l Env.L.	Yearbook of International Environmental Law
Z	Ziffer
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung, internationales Privatrecht und Europarecht (Österreich)

ZfV	Zeitschrift für Verwaltung (Österreich)
ZfVB	Zeitschrift für Verwaltung Rechtsprechungsbeilage (Österreich)
ZSR	Zeitschrift für schweizerisches Recht

Wegen der übrigen Abkürzungen siehe H. Kirchner, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 4. Aufl. Berlin, New York 1993.

1. Kapitel

Einleitung

A. Grundfragen der Umweltrechtsvergleichung

1. Umweltrechtsvergleichung als Vergleichung von öffentlichem Recht

Die zunächst auf dem Gebiete des Privatrechts entstandene Rechtsvergleichung¹ ist eine zwar noch relativ junge, aber gleichwohl traditionsreiche und insbesondere für das Internationale Privatrecht unentbehrliche² Disziplin. Bedingt durch die transnationalen Bezüge vor allem des öffentlichen Wirtschaftsrechts, aber auch des Technik- und Umweltrechts, gewinnt sie zunehmend auch im öffentlichen Recht an Bedeutung³. Der Umstand, daß Umweltprobleme nicht an den Grenzen eines Staates haltmachen, macht sich nicht nur in wachsenden europa- und völkerrechtlichen Einflüssen auf das Umweltrecht bemerkbar, sondern er bedingt auch dessen markante rechtsvergleichende Dimension. Die - noch wenig durchbildete - Umweltrechtsvergleichung hat die Aufgabe, die verschiedenen Umweltrechtsordnungen der einzelnen Staaten miteinander zu vergleichen und dabei Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede sowie deren Gründe zu beschreiben und zu analysieren. Um dabei allerdings Perspektivverzerrungen von vornherein zu vermeiden, darf sich gerade die Umweltrechtsvergleichung nicht auf eine Betrachtung des bloßen Gesetzestextes verengen, sondern muß auch die tatsächliche Umweltsituation, das politische, historische, wirtschaftliche, rechtliche und administrative Umfeld des Umweltrechts sowie schließlich den Standard des Umweltrechtsvollzugs in ihr Blickfeld einbeziehen.

¹ Allgemein zur Rechtsvergleichung s. etwa *Ebert*, Rechtsvergleichung. Einführung in die Grundlagen, Bern 1978; *Rheinstein*, Einführung in die Rechtsvergleichung, 2. Aufl. München 1987; *Zweigert / Kötz*, Einführung in die Rechtsvergleichung auf dem Gebiete des Privatrechts, Bd. 1, 2. Aufl. Tübingen 1984; *Zweigert / Puttfarcken* (Hrsg.), Rechtsvergleichung, Darmstadt 1978; *Großfeld*, Macht und Ohnmacht der Rechtsvergleichung, Tübingen 1984.

² *Zweigert / Kötz* (Fn. 1), S. 7.

³ Zur Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht vgl. insbes. *Bernhardt*, Eigenheiten und Ziele der Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht, *ZaöRV* 24 (1964), 431 ff. m. w. N. insbes. auf das ausländische Schrifttum (432 mit Fn. 4); *Hailbronner*, Ziele und Methoden völkerrechtlich relevanter Rechtsvergleichung, *ZaöRV* 36 (1976), 190 ff.

Die Umweltrechtsvergleichung⁴ ist primär Vergleichung von öffentlichem Recht, weil das Umweltrecht - wie im einzelnen noch auszuführen sein wird - auch im internationalen Vergleich überwiegend öffentlich-rechtlich geprägt ist. Zugleich sind freilich Tendenzen zur möglichen Verstärkung privatrechtlicher Gestaltungselemente im Umweltrecht nicht zu übersehen, die sich etwa in Bestrebungen zur Privatisierung umweltbezogener Kontrollen und der Ausformung umfassender Umwelthaftungsmodelle, im verstärkten Einsatz ökonomischer Instrumente oder in einem ökologisch getönten Unternehmensrecht zeigen.

Auch ist zu bedenken, daß in manchen Rechtsordnungen - insbesondere denen des angelsächsischen Rechtskreises - die in Deutschland und anderswo so geläufige Unterscheidung zwischen öffentlichem und privatem Recht weniger ausgeprägt ist. In diesen Ländern weist das Umweltrecht in aller Regel noch starke Prägungen durch das nach hiesigem Verständnis zivilistische Common Law auf. Insoweit hat die Umweltrechtsvergleichung gleichermaßen die Aufgabe, privatrechtliche Institutionen untereinander sowie mit öffentlich-rechtlichen Gestaltungsformen und umgekehrt zu vergleichen. Dies ist auch deshalb notwendig, weil der Verlauf der Grenze zwischen privatem und öffentlichem Recht jeweils von den einzelnen Rechtsordnungen unterschiedlich festgelegt wird. Gerade die Rechtsvergleichung schärft den Blick für die funktionelle Vergleichbarkeit einzelner zivilistischer und öffentlichrechtlicher Instrumente.

Da die Umweltrechtsvergleichung aber - jedenfalls in Kontinentaleuropa derzeit noch - insgesamt maßgeblich öffentlich-rechtliche Rechtsmaterien miteinander zu vergleichen hat, erweisen sich die besonderen Probleme einer Vergleichung des öffentlichen Rechts⁵ auch für die Umweltrechtsvergleichung als prägend:

Das öffentliche Recht regelt zunächst die häufig grundlegend verschiedenen politischen Strukturen der Staaten. Es ist in weiten Bereichen - jedenfalls im Vergleich zum Zivilrecht - weniger von einer immanenten Sachgesetzlichkeit als vielmehr von politischen Gestaltungsentscheidungen geprägt; typisch ist häufig seine spezifische politische und historische Situationsgebundenheit. Es besteht überdies oft aus einer nahezu untrennbaren Gemengelage von geschriebenem und (durch die Praxis beeinflusstem und deshalb häufig schwer auffindbarem) ungeschriebenem Recht; es arbeitet besonders stark mit Rahmenvorschriften und ausfüllungsbedürftigen Rechtsbegriffen; und schließlich: da das öffentliche Recht die Gestaltungsfreiheit der staatlichen Organe intensiv berührt, unterliegt es naturgemäß einem starken politischen Druck, der zu kurzfristigen Änderungen des Rechtsbestandes führen kann. Schließlich sind beim Vergleich insbesondere des öffentlichen Rechts häufig außerrechtliche Feststellungen erforderlich, da die außerrechtlichen Komponenten oft erst das Ver-

⁴ Vgl. hierzu den instruktiven Beitrag von *Rehbinder*, Umweltrecht. Rechtsvergleichendes Generalreferat, *RabelsZ* 40 (1976), 363 ff.

⁵ Dazu insbes. *Bernhardt* (Fn. 3), 432 ff.

ständnis rechtlicher Eigenheiten und besonders auch die Beurteilung der Effektivität des positiven Rechts erlauben.⁶ Erschwerend für die Rechtsvergleichung des öffentlichen Rechts wirkt insbesondere der Umstand, daß die prägende Berücksichtigung des jeweiligen politischen und sozialen Ambientes unentbehrlich ist.

Nach dem Gesagten kann das stark öffentlich-rechtlich geprägte Umweltrecht weder in einer "Makrovergleichung", d. h. einer Vergleichung von (Teil-) Rechtsordnungen, noch in einer "Mikrovergleichung"⁷, d. h. einer Vergleichung einzelner Rechtsinstitute, losgelöst von seiner Einbindung in das politische System, insbesondere in das jeweilige Staats- und Verwaltungsrecht, vergleichend betrachtet werden. Dies gilt umso mehr, als der politische Gehalt des Umweltrechts im Ganzen gesehen evident ist. Gleichzeitig lassen sich freilich in Einzelbereichen des Umweltrechts mit einem ausgeprägten juristisch-technischen oder naturwissenschaftlich-technischen Charakter sinnvolle "entpolitisierende" Eingrenzungen für eine erkenntnisfördernde Vergleichung vornehmen, die eine hinreichende Konkretisierung der Vergleichsobjekte ermöglichen. Hinzu kommt, daß der starke technisch-naturwissenschaftliche Bezug des Umweltrechts eine problemorientierte Rechtsvergleichung (z. B. bei der Gegenüberstellung von Grenzwerten und technischen Normen) zu erleichtern vermag.

II. Umweltrechtsvergleichung als Mittel der internationalen Harmonisierung

1. Chancen

Die Rechtsvergleichung ist mehr als eine allein auf wissenschaftliche Erkenntnis gerichtete zweckfreie Disziplin.⁸ Sie hat in erster Linie auch wesentliche praktische Funktionen: So vermag die Umweltrechtsvergleichung für das nationale Umweltrecht Hinweise zu geben auf geeignete oder auch ungeeignete Problemlösungen, mit denen andere Rechtsordnungen bereits Erfahrungen gesammelt haben.⁹ Die Umweltrechtsvergleichung kann somit die rechtspolitische Phantasie des Gesetzgebers stimulieren, aber auch disziplinieren. Bezüglich des bereits geltenden nationalen Umweltrechts kann die Umweltrechtsver-

⁶ Vgl. *Strebel*, Vergleichung und vergleichende Methode im öffentlichen Recht, *ZaöRV* 24, (1964), 405 ff., 409 ff., 412 f.; *Rest*, Artikel "Umweltrechtsvergleichung", in: *Kimminich / v. Lersner / Storm* (Hrsg.), *HdUR*, Bd. II, 2. Aufl. Berlin 1994, Sp. 2391 ff.

⁷ Vgl. zu dieser begrifflichen Unterscheidung *Zweigert / Kötz* (Fn. 1), S. 5.

⁸ Zu den Zielen der Rechtsvergleichung s. a. *Rest* (Fn. 6), Sp. 2399 f.

⁹ Allgemein hierzu *Drobnig / Dopffel*, Die Nutzung der Rechtsvergleichung durch den deutschen Gesetzgeber, *RabelsZ* 46 (1982), 253 ff.; vgl. ferner *Zweigert / Kötz* (Fn. 1), S. 17 ff., mit dem treffenden Ausspruch Rudolph von Jherings: "Die Frage von der Rezeption fremder Rechtseinrichtungen ist nicht eine Frage der Nationalität, sondern eine einfache Frage der Zweckmäßigkeit, des Bedürfnisses. Niemand wird von der Ferne holen, was er daheim ebensogut oder besser hat, aber nur ein Narr wird die Chinarinde aus dem Grunde zurückweisen, weil sie nicht auf seinem Krautacker gewachsen ist.", aus: *Geist des römischen Rechts*, Erster Teil, 9. Aufl., 1955, S. 8 f.